



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXXX. Markgraf Ludwig der Römer erneuet die Verpfändung von Schnakenburg an Herzog Wilhelm von Braunschweig, am 24. Januar 1353.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

leue vnde ouer Sine Sone vnde ere hulpere, dat scholde we nemen. Queme ok vse here de vorbenomede Markgreue to lande suluen, wan dat flot ghewinnen were, vn mochte he deme Hertoghen helpen minne edder rechtes ouer den voreprokenen hern gheuerde vnde sine Sone vnde ere hulpere, dat scholde he nemen. Ok vnde al de wile dat des nicht schein en mochte, So scholde we vifteyn man wapend vn mid geleuyen vnde de Hertoghe ok also uele lekghen to betzendorpe to eneme ridenden orloghe ieghen hern geuerde vn Sine Sone vn ere hulpere. Vnde wolde de Hertoghe edder we den vppe Se buwen, dar scholde we eme vnde he vs truweliken to helpen. Vnde wolde he edder we Se belekghen vnde bestallen, dar scholde we deme Hertoghen vnde he vs to helpen mid also daner hulpe, also hir vore schreuen is vmme berstede. Vortmer en wille we vnde de land vnde de lude der we macht hebben vs nicht Sonen edder vreden mid den vorbenomeden vfen vyenden vnde mid eren hulperen, we en hedden des orloghes enen gantzen ende edder we en don dat mid des Hertoghen willen, Vn dat sulue scholle de Hertoghe vnde Sine ammechtlude ok don. Dat we desse stukke don vnde holden willen vn deme hertoghen vnde Sinen ammechtluden truweliken vnde vnvortigheliken helpen willen, also hir voreproken is, ane ienerleye argheleift beschoninkghe edder wedderprake, dat hebbe we gheloued vn loued dem Heren hern willehelme, Hertoghen to brunfwik vn to Luneborch, mid Samender hand in guden truwen vnde betughet dat mid deffeme breue, dar vse ingheseghele to hankghet. Vn is gheschen na goddes bord Driitheyhunderd iar in deme tweundeviftegheften iare, in Sunte Lucien daghe.

Endenborf's Urkundenbuch II, 218.

LXXX. Markgraf Ludwig der Römer erneuet die Verpfändung von Schnakenburg an Herzog Wilhelm von Braunschweig, am 24. Januar 1353.

We Lodewich de Romer, von Ghodes gnaden Marggreue to Brandenburg vnd to Lufitz, des heyligen Romefchen Rikes Ouerfte kemerer, Phallantzgreve by Ryne vnde her teghe to Beygern, bekennet openbare, dat we von vnser weghene vnde vnfes leuen Bruders Otten, Marggrauen to brandenburg, vnde alle vnser Erue weghene hebbet vorfat vnde vorfettet Snakenborch, dat wicbelde vnde den Toln hof darfulues vnde den toln to Snakenborch rek vnde rum mit allerhande nut, richte vn rechte vnde vriheit vnde mit alle deme, dat dar to hort, geistlich vn werltlich, bynnen vnde buten, in watere vnde in velde vn also, also se vns to horet, vnsem leuen Ohemen hern wilhelm, herteghen to Brunfwik vn to luneborch, vn synen Eruen vn eren Nakomelingen vor Ses dufent mark lodeghes fuluers Colnigefcher wichte vnde witte, der se vns dufent lodege mark rede bered hebbet vnde we vifdusent en schuldig fin van vnfes heren vnde vader weghene keyfer Lodewich von Rome, dem ghod gnedich si, in alle der wile, als en dat wikbelde to Snakenborch vnde den Tollenhof vnde den Tollen, als voreproken is, vnse leue Bruder her Lodewich de elder gheantwerdet heft vn dar an ghesettet vnd in de gewere gewiset rek vnd rum. Vnde hinderde se ymant dar ane, dat wille we vn vnse ammechtlude scholet ym keren vn truwelken weren helpen, wan dat gheefchet wert, vn we vn

vnse ammechtlude en scholn se suluen dar an mit nichte hindern vn nenerleyge stücke beden noch vorbeden eder up setten, dar de toln to Snakenborch mede gheerghert worde. Vnde alle de Schep, de de Elue nedder vn vp gat eder vletet, de scolet mit alle deme, dat dar inne is, vor vns vn vnfen ammechtluden vn vor alle den, de dor vns dun vnde laten willet, velich wesen... Vnde wat se vorbuwet to Snakenborch, dar man den tolln af bekrechtighen mach vn beholden mach, dat se redeliken bewisen moghen, dat scolet uppe dat wicbelde vnde den Tollen to Snakenborch vnde dat dar to horet slan... Ok so en scole we vnde enwillet Snakenborg vnde den tolln vnde de vorbenomden stücke eder wat dar ut nemende vorsetten, vorkopen, vorlenen, vorwessen, vorgheuen, laten vorreden eder vorbreuen eder vorplichten, we en hebben em vn synen Eruen vn eren Nakomelingen de Sos dusent mark lodeghes Suluers... vn wat se dar an vorbuwet hebbet, altomale mit redeme suluere bered vn betalet, also dat se des gheldes mechtik sin vn dat velich hen wech brenghen vn in eren nut keren moghen... Vnde alle de wile, dat we en dat vorbenomde ghelt nicht betalet hebbet, so scole we se rowelken sitten laten in deme tolln vn wikbelde Snakenborg vn in deme, dat dar to horet vn se in der were beholden. Vn we willet twischen hir vnde sente Michelis daghe, de neghest to kumpt, vnsem vorbenomden Ohemen schicken vnser vorproken Bruders opene breue met synem Ingesegel vorsegelt, also also se eme nutte sin vppe desse sake vnde stücke se to volborden vnde to donde vnde to holdene... Alle desse stücke, de vorbeschreuen sin, de loue we vor vns vnde vor vnfen vorbenomden brudere vnde vor vnse Eruen vnde vor vnse ammechtlude vnsem vorprokenen Ohemen vn synen Eruen vn Eren Nakomelingen In guden truwen to donde vn vast to holdene ane ienegherleye broke vn argelift vn betughet dat mit dessem suluen breue, dar vnse Ingesegel to henghet is met vnser witscop vnde volbort. Vn is geschen to Spandow, Na godes bort drytteyn hundert Jar dar na in dem dre vn festeghesten Jare, des neghesten donrstages na sente Agneten daghe der hilghen Juncfrouwen.

Endendorfs Urkundenbuch II, 220.

LXXXI. Bischof Daniel von Verden bestätigt dem h. Geist-Kloster zu Salzwedel das Patronat des Mathias-Altars in der Katharinen-Kirche, am 22. October 1353.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos frater daniel, dei et apostolice sedis gracia Episcopus verdenfis, vniuersis cristifidelibus presenciam visuris uel audituris Salutem — — Ideo karitati omnium fidelium tam presencium quam futurorum volumus esse notum, quod prouidi et discreti viri decanus et ceteri totius capituli Canonici in Boyster, necnon Ghertrudis honesta matrona et lemmeke frater eius dicti perseualen et Thidericus dictus portiz, veri et legitimi patroni Altaris sancti Mathie apostoli siti in ecclesia sancte katherine Noue Ciuitatis Soltwedele, sicut patet ex litteris Illustrium principum dominorum Ottonis et Ottonis, Marchionum Brandeburgensium et Reuerendi patris domini Conradi verdenfi Episcopi quondam antecessoris nostri, accensi diuino amore Juspatronatus iam dicti Altaris donauerunt Mona-